

DR. ANNA CASTELLI

*Die Bäume* und *Betrachtung* als Paradigmen einer Poetik der umkreisenden Bewegung

Die Unentschlossenheit, die insbesondere Kafkas erste Lebensphase prägt, ist in seinen Briefen und Tagebüchern häufig nachweisbar. Eine mögliche Widerspiegelung findet sie jedoch auch in einigen Prosatexten der Sammlung *Betrachtung*. Die Unstetheit, die den ambivalenten Zustand der Unentschlossenheit charakterisiert, drückt sich hier im Bewegungsdrang und in der Bewegung der Subjekte aus. In *Die Bäume* wird die vermeintliche Sistierung dieses Dynamisierungsprozesses aufgezeigt, der durch die paradoxe Wendung im letzten Satz neu in Gang gesetzt wird. In *Beschreibung eines Kampfes* wird die Dynamik innerhalb des dargestellten Bildes deutlich verändert, um sein Bewegungspotential zu entfalten.

Diese Art der Dynamik, die vornehmlich zirkulär verläuft, entspricht Unsicherheiten und Schwankungen im Denkprozess Kafkas, der nicht zu endgültigen Entscheidungen fähig ist. Einige Erzählungen sowie etliche Brief- und Tagebuchstellen belegen diese Faszination für die Kreisform: Die Kreisbewegungen zeichnen die körperlichen Impulse und die Drehungen der Tänzer nach, die Kafka in dieser Zeit oft bei Varieté-Veranstaltungen beobachtete. Das prekäre Gleichgewicht hingegen, das die Bäume kennzeichnet, scheint den Schwingungen der Akrobaten, Seiltänzer und Equilibristen, die Kafka ebenfalls faszinierten, nachempfunden zu sein. Die Ziellosigkeit der Kreisbewegungen verweist auch auf das Gehen des Flaneurs, der sich ohne Absicht in einem geschlossenen Stadtraum – wie Kafka oft nachts durch die Prager Gassen – bewegt. Die umkreisende Bewegung, die sich in *Betrachtung* findet und Kafkas Unentschlossenheit ausdrückt, gewinnt erst in seinem späten Erzählwerk an Entfaltungspotential, das aber nur partiell dem Gewinn einer effektiven Entschlussfähigkeit entspricht.

Dr. Anna Castelli  
Universität Pisa  
[annacastelli@libero.it](mailto:annacastelli@libero.it)